



Übertragen und Übersetzen – Dynamiken der Sprachvielfalt im Spätmittelalter

Frankfurt, 19.11.2025
Lina Herz (Hamburg)

Frühe deutschsprachige Prosa

Prosa-Lancelot



Saarbrücker Prosaepen



Genuin deutschsprachige Prosa



Literaturtransfer zwischen...

Frankreich

Vier **Versromane** des **14.** Jahrhunderts (chansons d'aventures)

- *Lion de Bourges*
- *Reine Sebile*
- *Lohier et Malart*
- *Hugues Capet*

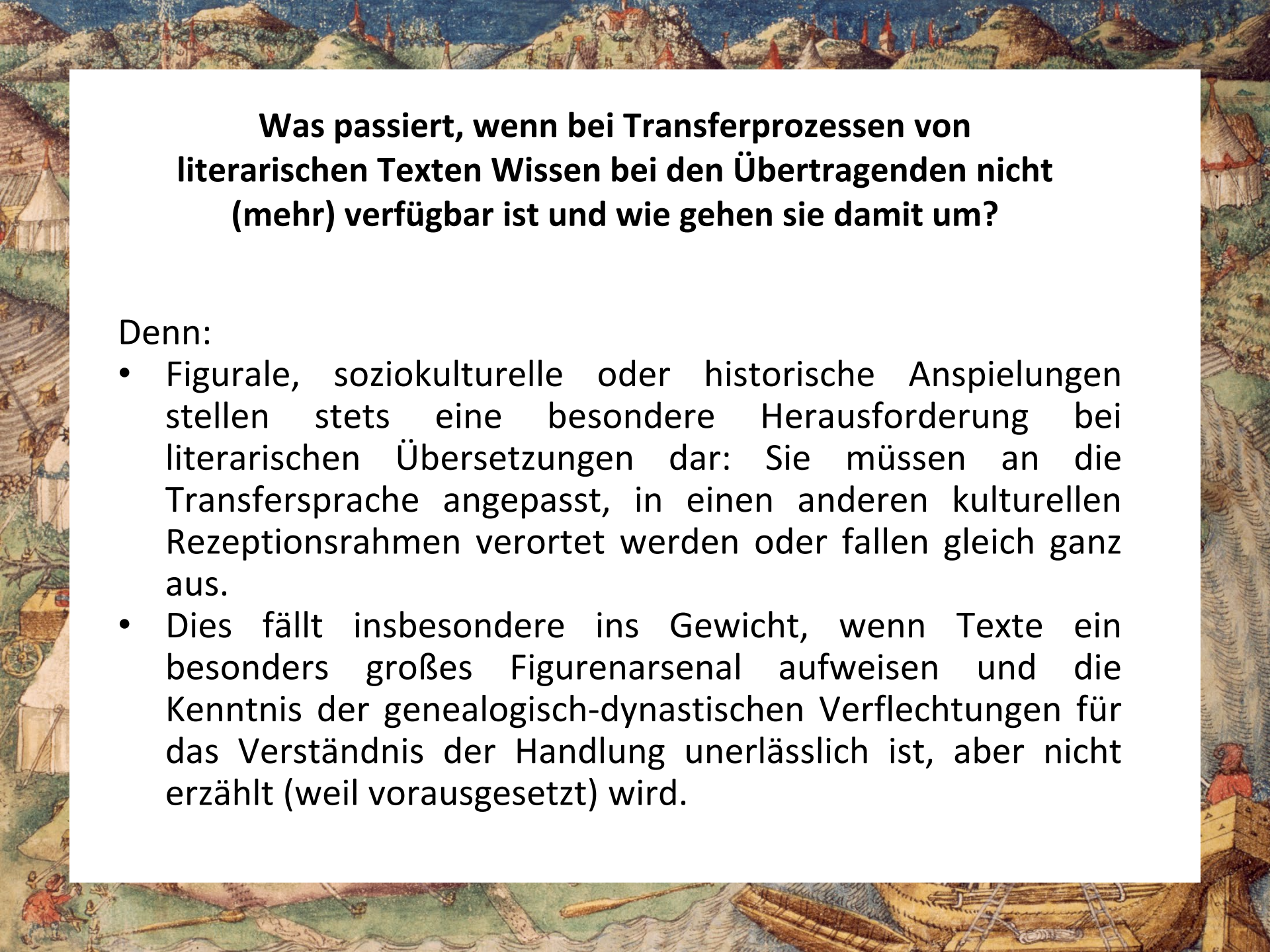
- **Keine** gemeinsame Überlieferung, bzw. Zyklusbildung!

Deutschland

Vier **Prosaepen** des **15.** Jahrhunderts

- *Herzog Herpin*
- *Königin Sibille*
- *Loher und Maller*
- *Huge Scheppel*

- **eine** gemeinsame Überlieferung, Tendenz zum Zyklus!



Was passiert, wenn bei Transferprozessen von literarischen Texten Wissen bei den Übertragenden nicht (mehr) verfügbar ist und wie gehen sie damit um?

Denn:

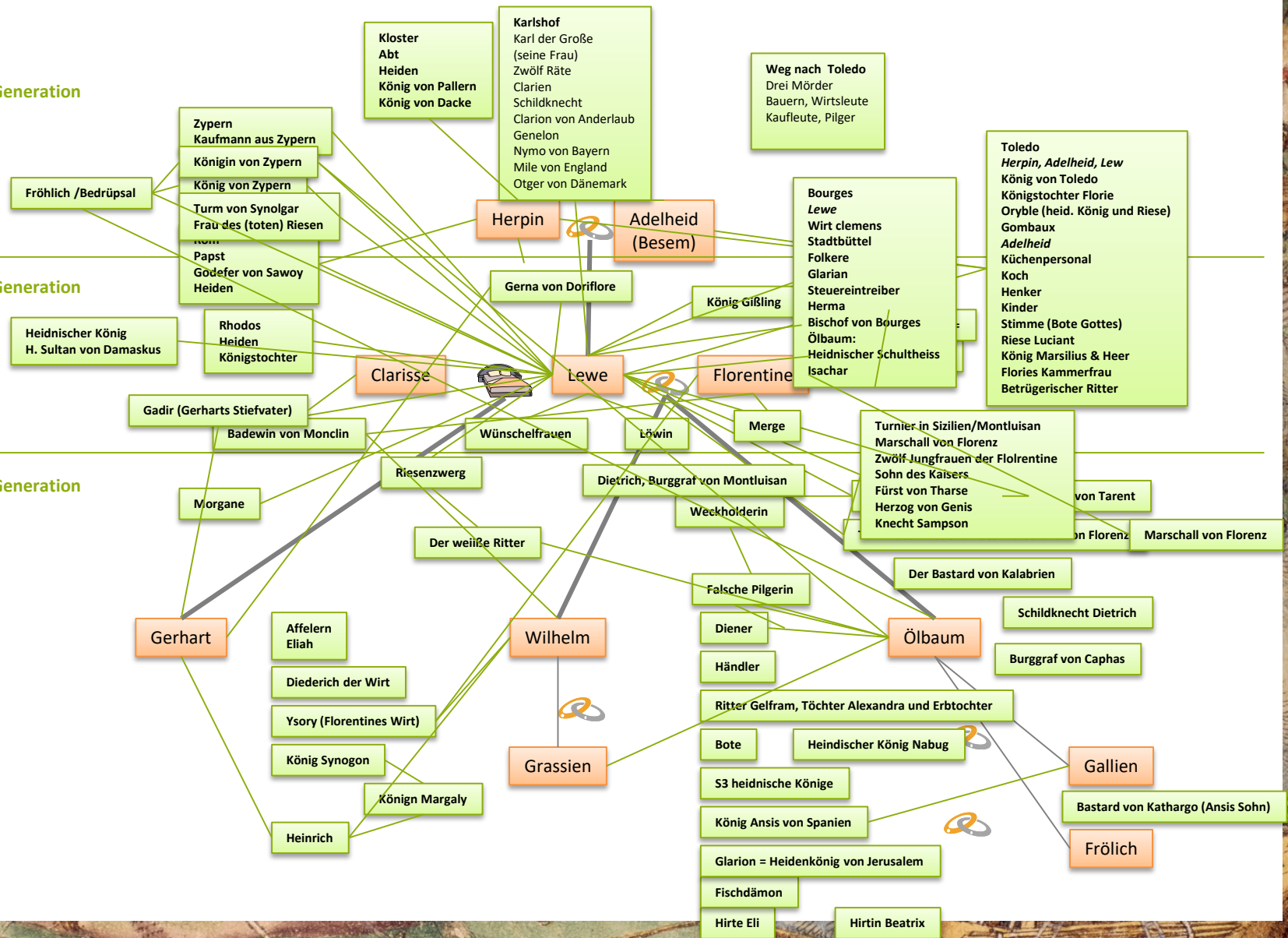
- Figurale, soziokulturelle oder historische Anspielungen stellen stets eine besondere Herausforderung bei literarischen Übersetzungen dar: Sie müssen an die Transfersprache angepasst, in einen anderen kulturellen Rezeptionsrahmen verortet werden oder fallen gleich ganz aus.
- Dies fällt insbesondere ins Gewicht, wenn Texte ein besonders großes Figurenarsenal aufweisen und die Kenntnis der genealogisch-dynastischen Verflechtungen für das Verständnis der Handlung unerlässlich ist, aber nicht erzählt (weil vorausgesetzt) wird.

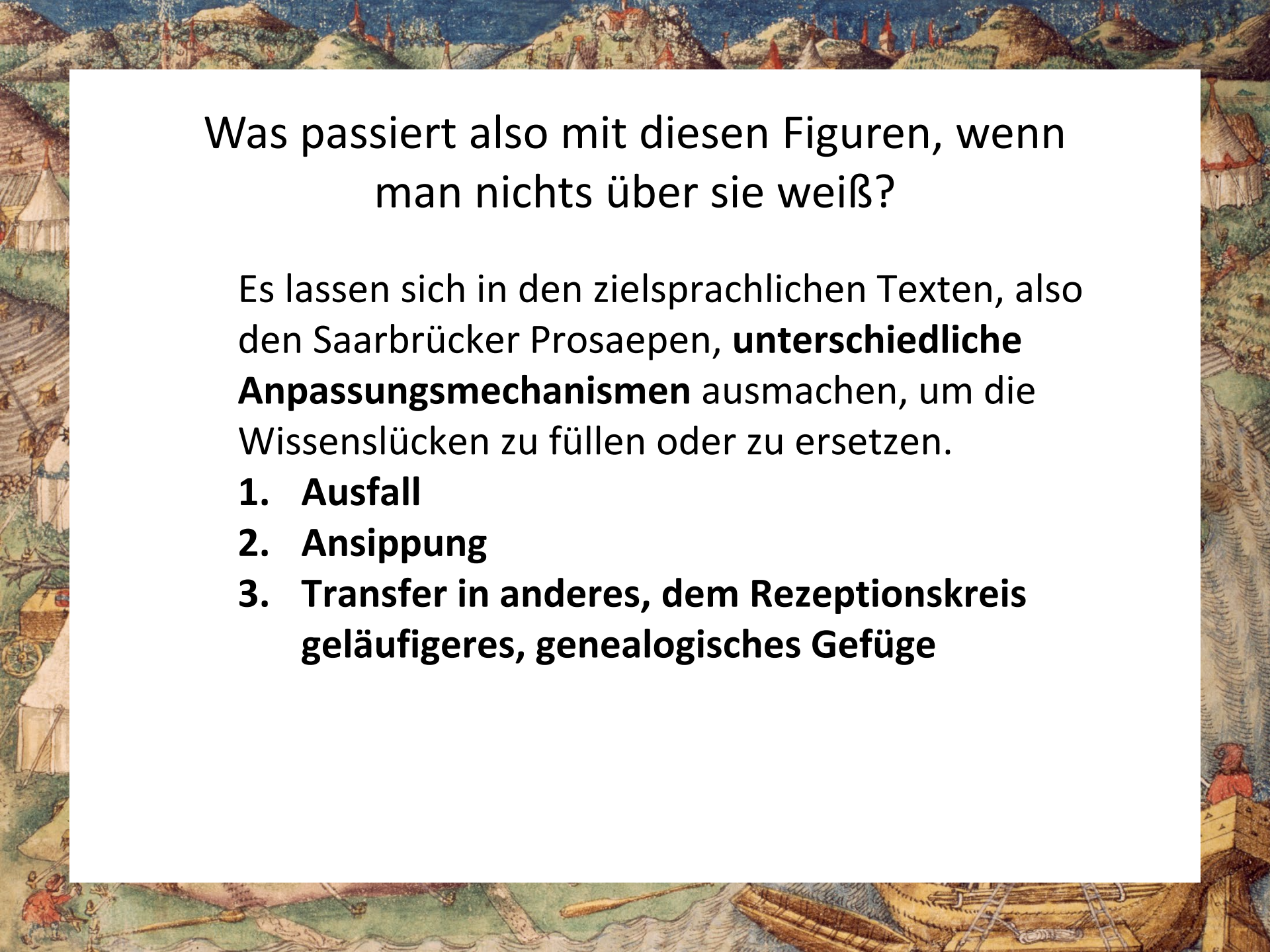
Figurentableau im „Herzog Herpin“

1. Generation

2. Generation

3. Generation





Was passiert also mit diesen Figuren, wenn man nichts über sie weiß?

Es lassen sich in den zielsprachlichen Texten, also den Saarbrücker Prosaepen, **unterschiedliche Anpassungsmechanismen** ausmachen, um die Wissenslücken zu füllen oder zu ersetzen.

1. **Ausfall**
2. **Ansippung**
3. **Transfer in anderes, dem Rezeptionskreis geläufigeres, genealogisches Gefüge**

The background of the slide is a medieval manuscript illustration. It depicts a landscape with several castles or fortified towns on hills, each with a prominent red-roofed tower. In the foreground, there are white tents and a body of water with a small boat. The style is characteristic of the 15th-century French manuscript 'Lion de Bourges'.

1. Ausfall

Vorlage *Lion de Bourges*:

La peust on veyr Hardré et Guennelon
Dort könnte man Hardré und Ganelon sehen

Et Clariant lour oncle et **le murdrouz Griffon**
Und Clariant, ihren Onkel, **und den Mörder Griffon,**

Qui oncque en lour vie ne l'irent se mal non.
die niemals in ihrem Leben etwas anderes als Übles taten.

Im *Herzog Herpin*:

Do was von dem geslechte, die got plagen wollte, mit yn was
Hatger vnnd Gannelon vnnd Clarien, ir vetter, die diebe, **die dar
auff griffen**, die ir lebetage nye gut getetn.

A medieval manuscript illustration serves as the background for the slide. It depicts a landscape with several castles or fortified towns on hills, connected by a network of roads or rivers. The style is characteristic of the Middle Ages, with detailed architectural features and a rich color palette. The illustration is partially obscured by the text boxes, but it provides a historical context for the content.

2. Ansippung

Aus Lion de Bourges:

*Encontre le fort roy c'on dit Marcillion / Qu'an Ronsevalz
ossit Rollan le niez Charlon.*

[dass der Fürst eine große Abneigung] gegen den starken
König, den man Marciles nannte, [hegte,] der in **Ronseval**
Roland, den Neffen Charles', tötete.

...wird in der Parallelstelle im....

Herzog Herpin:

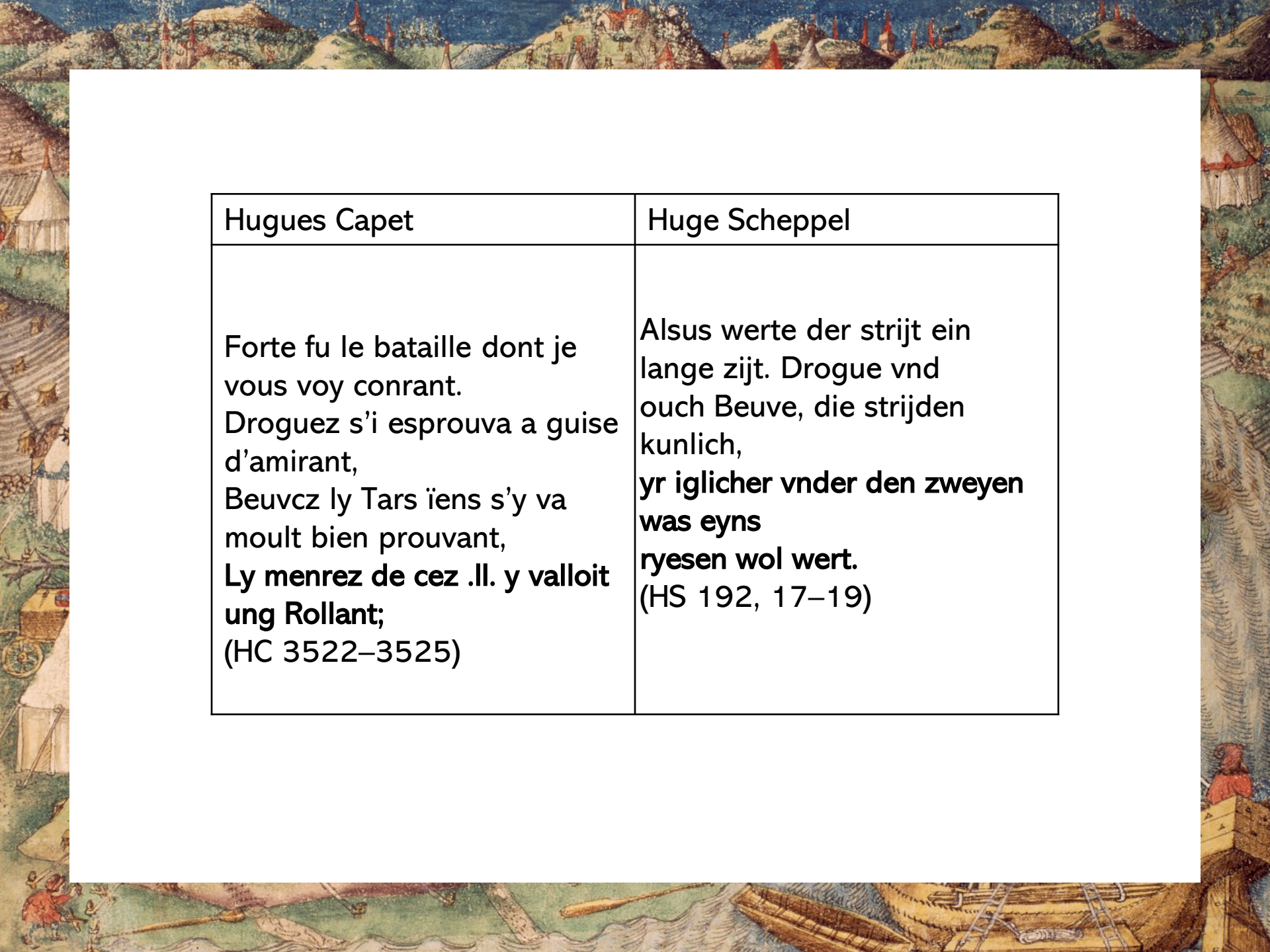
*...eyn heydischen konnig, hieß Marciles, der Ramczebaux
vnd Rolant erdoet, die zwen warent konnig Karles neuen.
Textinterne Logik: Brüderpaare – Vgl. Amandas und Gombaux*

3. Umsippung (Chanson de geste -> Artus)

Yme erscheyne zü der selben zijt ein frouwe, brocht yme phert vnd harnesch vnd sprach zu yme: »Dis hait uch **könig Artus** geschickt, aber ir sollent mir glouben, das ir mir noch hude uber eyn iar dis alher widder bringent. So wil ich uch zu konnig Artus furen vnd wan ir dan wollent, so wil ich üch widder her brengen vnd das wil ich dün on argelist. Ir sollent **sin suster Morguen sehen vnd Gloriande vnd Clarysse.**« »Liebe frouwe«, sprach Lewe, »das wil ich uch globen vnd nemen dar vff das phert vnd den harnesche.« **Das selbe phert was Malberous gewest, das swert was konnig Artus.**

Anders in der Vorlage:

Lion erhält auch hier das Pferd Mallabrons, allerdings in der Folge das Schwert und die **Rüstung Auberons**, den **Helm des Königs Aquaron** und das **Kettenhemd Guions de Nanteuil**. Im so ausgestatteten Lion versammelt sich dann die geballte Kraft anderer Chanson de geste-Helden. Lion de Bourges, V. 30786–30797

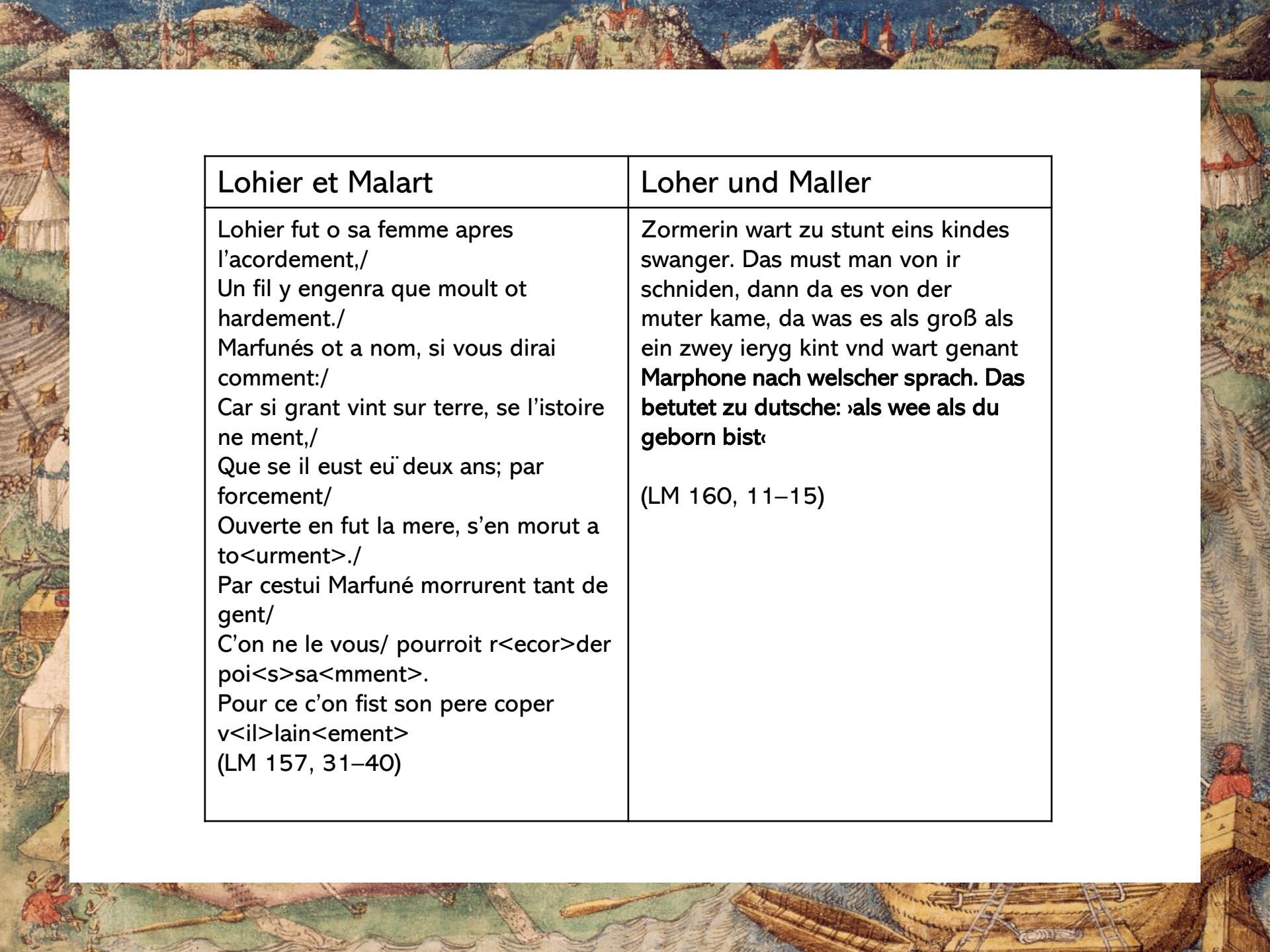


Hugues Capet	Huge Scheppel
<p>Forte fu le bataille dont je vous voy conrant. Droquez s'i esprouva a guise d'amirant, Beuvcz ly Tars iens s'y va moult bien prouvant, Ly menrez de cez .ll. y valloit ung Rollant; (HC 3522–3525)</p>	<p>Alsus werte der strijt ein lange zijt. Drogue vnd ouch Beuve, die strijden kunlich, yr iglicher vnder den zweyen was eyns ryesen wol wert. (HS 192, 17–19)</p>

Übersetzungskommentare

Damit slugen sy widder {an} zu stryete.
Als das die frowen sahen, da stigen sy von
dem wagen vnd lieffen widder gein Oriflûre
vnd wûnden ir hende vnd raufften ir hare.
Vmb des iammers willen gaben die frowen
dem sloße ein ander namen vnd sprachen:
»**Bamiß**«.
Also heisset es noch hute zu tage. »**Bamiß**«
betutet zû dutsche:
»die hende zû samen slagen.«

(LM 205, 22–28)



Lohier et Malart	Loher und Maller
<p>Lohier fut o sa femme apres l'acordement,/</p> <p>Un fil y engenra que moult ot hardement./</p> <p>Marfunés ot a nom, si vous dirai comment:/</p> <p>Car si grant vint sur terre, se l'istoire ne ment,/</p> <p>Que se il eust euï deux ans; par forcement/</p> <p>Ouverte en fut la mere, s'en morut a to<urment>./</p> <p>Par cestui Marfuné morrurent tant de gent/</p> <p>C'on ne le vous/ pourroit r<ecor>der poi<s>sa<mment>.</p> <p>Pour ce c'on fist son pere copier v<il>lain<ement></p> <p>(LM 157, 31–40)</p>	<p>Zormerin wart zu stunt eins Kindes swanger. Das must man von ir schniden, dann da es von der mutter kame, da was es als groß als ein zwey ieryg kint vnd wart genant Marphone nach welscher sprach. Das betutet zu dutsche: »als wee als du geborn bist«</p> <p>(LM 160, 11–15)</p>